

[14491] Heute gelangte das nachstehende Cirkular zur Versendung:

Gehrter Herr Kollege!

Das nachstehende, wissenschaftlich hochwichtige Unternehmen empfehle ich Ihrer ganz besonderen Beachtung. In mehr als zehnjähriger Arbeit vorbereitet, wird es unter die grossen monumentalen Werke der Archäologie zu rechnen sein, deren Herstellung nur durch die gemeinschaftliche Arbeit der berufensten Fachgenossen möglich war und deren Verlagsübernahme ich mir zur Ehre rechne.

Die Natur des Unternehmens gestattet nur eine ganz beschränkte à cond.-Versendung. Ich stelle Ihnen dafür die Ankündigung zur sorgfältigen Verteilung zur Disposition und bitte, mir Ihren Bedarf anzugeben. Unverlangt versende ich von diesem Werk nichts.

Hochachtungsvoll ergebenst

Berlin, den 12. April 1890.

W. Spemann.

Ankündigung.



Die attischen Grabreliefs

herausgegeben im Auftrage der
Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
zu Wien

von

Alexander Conze.

Unter Mitwirkung von

Adolf Michaelis, Achilleus Postolakkas,
Robert von Schneider, Emanuel Löwy,
Alfred Brückner.

Vollständig in fünf Bänden.

In etwa 18 Lieferungen mit ungefähr
450 Kupfertafeln nebst Text.

Lieferung 1. Preis 60 *M.*

Verlag von W. Spemann in Berlin.



Eine der Unternehmungen, welche in ihrer Durchführung zu einer fast vollständigen Neuaufnahme des gesamten der Archäologie sich anbietenden Stoffes führen müssen, beginnt mit der ersten Lieferung des oben genannten Werkes ans Licht zu treten und das Material ist soweit beschafft, um eine ununterbrochene Herausgabe der folgenden Lieferungen bis zur Vollendung des Ganzen zu sichern. Es handelt sich um die möglichst vollständige, kritisch bearbeitete Herausgabe der Kunstdenkmäler einer und derselben Gattung, wie sie namentlich das kaiserlich deutsche archäologische Institut nach dem Vorgange von Gerhards Herausgabe der etruskischen Spiegel mit Brunn-Körtes etruskischen Urnen, Kekulé- von Rohdens Terrakotten, Roberts Sarkophag-Reliefs in die Hand genommen hat.

Die Sammlung der griechischen und zwar zunächst der attischen Grabreliefs, schon seit dem Jahre 1860 von Michaelis ins Auge gefasst, wurde im Jahre 1873 von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien unter Bewilligung erheblicher Mittel durch den Unterzeichneten ins Werk gesetzt und mit Michaelis haben seitdem die andern oben genannten Mitarbeiter einer nach dem andern und zuletzt alle neben einander zur Durchführung geholfen. Aber der Unterzeichnete muss es aussprechen, dass mit aller dieser Hilfe und mit dem langjährigen Aufwande der Wiener Akademie seine Kräfte schwerlich hingereicht haben würden, die Arbeit, so weit wie geschehen, zu fördern, wenn nicht vom Jahre 1884 an das kaiserlich deutsche archäologische Institut die Beschaffung des immer neuen Zuwachses an Material auf sich genommen und vom Jahre 1887 an ihm weitere Unterstützung zur Lösung der Aufgabe gewährt hätte. Hierbei muss auch alles dessen dankbar gedacht werden, was insbesondere das athenische Sekretariat des Instituts mit weitgehendster Bereitwilligkeit der Herren Dörpfeld und Wolters beigesteuert hat. Es würde die Grenzen dieser Ankündigung überschreiten, wenn versucht werden sollte, alle andere Gunst zu erwähnen, welche von den griechischen Behörden und Gelehrten und von Gönnern und Fachgenossen anderer Länder uns ausserdem zu teil geworden ist.

Die Bildwerke an attischen Grabmälern werden vollständig in allen erreichbaren Exemplaren gegeben, als von den Reliefs untrennbar auch die nur in Malerei ausgeführten; den Typen nach vollständig werden ferner die tektonischen Formen zusammengestellt.

Der ganze Stoff wird der Zeit nach in drei

Hauptabschnitte geteilt. In dem ersten Hauptabschnitte der bis zu den Perserkriegen entstandenen Denkmäler bedurfte es bei der geringen Zahl des Erhaltenen keiner Unterabteilungen. Der nach Tausenden einzelner Ueberreste zählende Inhalt der andern beiden, durch die Gesetzgebung des Demetrios von Phaleron von einander getrennten Hauptabschnitte wird nach den Typen der bildlichen Darstellungen übersichtlich gemacht. Die christlichen Grabmäler bleiben ausgeschlossen.

Wenn das Streben darauf gerichtet ist, alles im Original, in Abbildung oder schriftlicher Erwähnung Zugängliche zusammenzubringen, so sind doch ausgeschlossen die Darstellungen von Grabmälern auf antiken Bildwerken, welche einer besonderen Sammlung und Bearbeitung vorbehalten bleiben.

Alles wird in Einzelbeschreibungen gegeben, alles irgendwie dessen wert Scheinende ausserdem in Abbildung, meistens auf heliographisch nach den Negativen oder nach Zeichnungen hergestellten Kupfertafeln, Ausgewähltes in Radierung, deren sich Herr Professor Jacoby angenommen hat, Einzelnes ausnahmsweise in Lithographie.

Soweit der Plan bisher im einzelnen hat festgestellt werden können, wird das Werk etwa 450 Tafeln mit begleitendem Text und den zuletzt auszugebenden allgemeinen Kapiteln und Inhaltsverzeichnissen umfassen und in fünf Bände zerfallen. Die Herausgabe soll in Lieferungen, in der Regel von 25 Tafeln mit entsprechenden Textstücken, erfolgen, die Lieferung aber keine bleibende Einteilung bilden.

Conze.

Die Herstellung der Tafeln ist unter Leitung des Herausgebers von ersten Künstlern und Anstalten ausgeführt und wird hoffentlich als gelungen bezeichnet werden können.

Die Ausgabe erfolgt zunächst lieferungsweise in einfachen Mappen, welche nach Vollendung jedes Bandes durch anmutendere Hüllen ersetzt werden sollen.

Nach der jetzigen Anlage des Werkes sind etwa 18 Lieferungen zum Preise von je 60 *M.* vorgesehen. Ueberschritten wird diese Zahl nur dann, wenn Ergebnisse neuester Forschung, während des Erscheinens, dies notwendig machen.

Ich liefere mit 25% Rabatt gegen bar — Lieferung 1 à cond. nur mässig — und bitte zu verlangen.

Berlin, im April 1890.

W. Spemann.